

Wahlrecht und konnte weite Kreise des liberalen Bürgertums mitreißen. Er erreichte eine Reform des Gemeindegewahlrechts und wurde 1914 als erster und einziger Sozialdemokrat in den Gemeinderat der Stadt Salzburg gewählt, dem er bis 1918 und 1919–21 angehörte. 1919–34 fungierte er als Landeshtm. Stellvertreter, war ununterbrochen auch Salzburger Landtagsabg., 1919 Mitgl. der Konstituierenden Dt.österr. Nationalversmlg., 1920–34 im Bundesrat. Nach 1934 lebte er zurückgezogen seinen vielen geistigen Interessen. Durch P.s fruchtbare Zusammenarbeit mit Landeshtm. Rehr konnten manche für das Land bedeutende Projekte, u. a. der Bau der Großglockner-Hochalpenstraße, verwirklicht werden.

W.: Aus stillen Stunden. Gedichte und Lieder, o. J.; etc. Abhh. in Ztg. und Z.

L.: Knauer; Kosel; S. Großmann, *Nordböh. Arbeiterdichter*, in: *Oesterr. Arbeiter-Kalender für das Jahr 1901*, S. 111; F. Freund, *Die Konstituierende Dt.österr. Nationalversmlg., 1919*, S. 173; J. Kaut, *Der steinige Weg. Geschichte der sozialist. Arbeiterbewegung im Land Salzburg*, 1961; *100 Jahre selbständiges Land Salzburg 1861–1961*, 1961, S. 97; *Werk und Widerhall*, hrsg. von N. Leser, 1964; Y. Bouudet – G. Haupt – F. Kreissler – H. Steiner, *Autriche (= Dictionnaire biographique du Mouvement ouvrier international*, hrsg. von J. Maitron und G. Haupt, 1), 1971; F. Rehr, *Landeshptm. von Salzburg 1922–38*, hrsg. von W. Huber, 1973, s. Reg. (J. Kaut)

Prey Adalbert, Astronom und Geodät.

* Wien, 16. 10. 1873; † Wien, 22. 12. 1949. Sohn eines Richters; stud. 1892–96 an der Univ. Wien Mathematik, Physik und Astronomie (bei S. Oppenheim, s. d.), 1896 Dr. phil. und Ass. an der Univ. Sternwarte in Wien, 1897 Lehramtsprüfung aus Mathematik und Physik; 1899/1900 nahm P. an der Expedition der Akad. der Wiss. in Wien zur Beobachtung der Leonidenmeteore in Indien teil. 1900–09 Adjunkt am Gradmessungsbüro, 1902 Priv. Doz. für Astronomie und Geodäsie an der Univ. Wien, 1906 auch an der Techn. Hochschule. 1909 wurde P., zunächst als Tit. ao. Prof. mit der Leitung der Sternwarte in Innsbruck betraut, 1911 ao. Prof. 1917 o. Prof. der Astronomie an der Dt. Univ. Prag, 1923/24 Dekan. 1930 o. Prof. der theoret. Astronomie an der Univ. Wien. Formell bereits 1939 emeritiert, suppl. er, durch die Kriegsverhältnisse bedingt, die Lehrkanzel und setzte 1946–49 als Hon. Prof. seine Lehrtätigkeit fort. P., dessen Forschungen etwa zu gleichen Teilen astronom. und geodät.-geophysikal. Problemen galten, gehörte ab 1932 der Österr. Komm. für internationale Erdmessung

an, ab September 1949 als deren Vorsitzender. 1929 korr., 1935 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1945–49 Sekretär der math.-nat. Kl. P.s Verdienste um die Himmelsmechanik wurden durch die Benennung des von ihm wiederholt untersuchten Mehrfachsystems 70 Ophiuchi als „Prey's Stern“ geehrt. Auf seinem zweiten Forschungsgebiet bilden bes. die Arbeiten zum Problemkreis der Isostasie eine imponierende Gruppe, in der die quantitative Darstellung des Erdreliefs durch Kugelfunktionen bis zur 16. Ordnung einen gigant. Rechenfleiß bezeugt. P. war auch ein ausgezeichnete akadem. Lehrer und Verfasser von geschätzten Lehrbüchern.

W.: Gestalt und Lage der Milchstraße, in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl.* 63, 1896; *Bewegungsverhältnisse des Systems 70 Ophiuchi*, ebenda, 72, 1901; *Bestimmung der Polhöhe von Wien ...*, in: *Annalen der k. k. Univ.-Sternwarte in Wien* 19, 1908; *Untersuchungen über Isostasie in den Alpen*, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 121, Abt. 2, 1912, 123, Abt. 2, 1914; *Der Wert extrafokaler Sternaufnahmen mit parabol. Spiegeln*, ebenda, 123, Abt. 2, 1914, 127, Abt. 2, 1918; *Einführung in die Geophysik, gem. mit C. Manka und E. Tams*, 1922; *Darstellung der Höhen- und Tiefenverhältnisse der Erde durch Kugelfunktionen bis zur 16. Ordnung*, in: *Abhh. der Ges. der Wiss. in Göttingen* 11, 1923; *Die Theorie der Isostasie ...*, in: *Ergebnisse der exakten Naturwiss.* 4, 1925; *Über die Elastizitätskonstante der Erde*, in: *Gerlands Beitr. zur Geophysik* 23, 1929, 44, 1935; *Über die period. Bahnen in der Nähe der Librationszentra L4 und L5*, in: *Astronom. Nachrichten* 271, 1940/41; *Über die Theorie der Landbrücken und die Viskosität der Erde*, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 156, Abt. 2, 1948; *Einführung in die sphär. Astronomie*, 1949; etc.

L.: *Nachrichten der Österr. Mathemat. Ges.* 4, 1950, H. 12, S. 5; *Geofisica pura e applicata* 17, 1950, H. 1/2, S. 73f.; K. Lego, A. P., in: *Österr. Z. für Vermessungswesen* 38, 1950, S. 49ff. (*mit Werksverzeichnis*); *Feierl. Inauguration, 1950/51; Almanach Wien 100, 1951 (mit Werksverzeichnis)*; Kosch, *Das kath. Deutschland; Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–50; Poggendorf 4–7a; *UA Wien*. (K. Ferrari d'Occhieppo)

Preyer Gottfried von, Komponist, Dirigent und Musikpädagoge. * Hausbrunn (NÖ), 15. 3. 1807; † Wien, 9. 5. 1901. Erhielt schon als Kind von seinem Vater, dem Schullehrer und Regenschori Johann M. P. (1773–1850), Unterricht in Gesang, Klavier, Orgel und Violine, später von Pfarrer J. Bohunowsky in sämtlichen Blasinstrumenten. Er spielte bereits mit sieben Jahren Quartette von Haydn, Mozart und P. Rode und war als Zehnjähriger ein beehrter Organist bei kirchlichen Festen. 1822 bereitete er sich in Korneuburg auf das Lehrfach vor und kam 1823 nach erfolgreich abgelegter Prüfung nach Wien. 1828–34 stud. er bei Sechter Kompositionslehre, 1835–46 war er als Nachfolger Lachners Organist am Bethaus der evang.